

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Haberl Electronic GmbH & Co. KG Arnstorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	17.05.2021

Haberl Electronic GmbH & Co. KG

Arnstorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Haberl Electronic GmbH & Co. KG mit Sitz in Arnstorf ist Entwicklungs- und Produktionspartner für die Automobilindustrie sowie Fahrzeugausbauer für Behörden, Feuerwehren und Rettungsorganisationen.

Die Gesellschaft ist in den folgenden Bereichen tätig:

- Hard- und Softwareentwicklung

Entwickelt werden elektronische und mechanische Komponenten für Automotive-Anwendungen sowie Komplettsysteme von Sondereinsatzfahrzeugen

- Produktion

Herstellung von Steuergeräten, elektrischen Komponenten, Kabelkonfektion, Blechteilen und Kunststoffteilen sowie Komplettsystemen und Belieferung als Tier 1 der großen deutschen OEM´s (Original Equipment Manufacturer; Erstausrüster)

- Sonderfahrzeugbau

Ausstattung von Fahrzeugen mit Sonderlösungen sowie Ausbau von Einsatzfahrzeugen

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist im Bereich der Hard- und Softwareentwicklung für mechanische Komponenten im Automotive-Bereich tätig. Die Entwicklung erfolgt dabei stets auftragsbezogen. Zum 31. Dezember 2019 beschäftigen wir 19 Mitarbeiter in diesem Bereich.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem soliden Wachstum im Geschäftsjahr 2018 hat sich die konjunkturelle Lage in Deutschland im Geschäftsjahr 2019 deutlich abgekühlt. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2018 mit einem Anstieg von 1,5 % noch ein stabiles Wachstum verzeichnete, lag das Wachstum 2019 gemäß Zahlen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) nur noch bei 0,6 %.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Automobilindustrie erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Umsatz von ca. 436 Mrd. €, was einen Anstieg von 2,3 % bedeutet. In Deutschland wurden rund 4,6 Mio. Fahrzeuge hergestellt, was einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 8,9 % bedeutet. Im Ausland wurden durch deutsche Konzernmarken 11,4 Mio. PKW produziert, was einen Anstieg von 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (Quelle: BMWi/VDA).

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2019 kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Im Jahr 2019 wurde vom Vermieter mit der Errichtung einer neuen Montagehalle für Sonderfahrzeuge sowie einen Showroom zur Präsentation für Kunden und Auslieferungen begonnen. Die Gesellschaft konnte das neue Gebäude Mitte 2020 beziehen und dadurch seine Betriebsfläche um 3000 Quadratmeter erweitern.

3. Lage der Gesellschaft

a. Ertragslage

Die Haberl Electronic GmbH & Co. KG konnte die Umsatzerlöse 2019 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 23 % steigern. Dies spiegelt sich auch im Rohertrag (7.403 TEUR, Vorjahr: 6.708 TEUR) des Geschäftsjahres wider. Hier konnte ebenfalls ein Anstieg verzeichnet werden.

Wesentlicher Wachstumstreiber ist der Bereich Sonderfahrzeuge. Hier konnte durch die Gewinnung neuer Aufträge ein starkes Umsatzplus verzeichnet werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 407 TEUR auf 5.409 TEUR, was sich durch Lohnerhöhungen sowie dem Anstieg der Mitarbeiterzahl begründen lässt.

b. Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. So konnten die liquiden Mittel um 181 TEUR auf 799 TEUR gesteigert werden.

Der Cash-Flow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich von -120 TEUR im Vorjahr auf 795 TEUR. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit entwickelte sich von -102 TEUR auf -301 TEUR. Grund hierfür sind höhere Investition im Sachanlagevermögen im Vergleich zum Jahr 2018. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt zum 31. Dezember 2019 -313 TEUR (Vorjahr: -295 TEUR).

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 7.407 TEUR (Vorjahr: 5.602 TEUR). Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr leicht von 631 TEUR auf 733 TEUR, dabei betragen die Investitionen im Geschäftsjahr 2019 301 TEUR. Das Umlaufvermögen erhöhte sich aufgrund eines höheren Bestands an fertigen Erzeugnissen (+ 1.287 TEUR) sowie eines höheren Bestands an unfertigen Erzeugnissen (+ 716 TEUR). Durch den Anstieg der fertigen Erzeugnissen verminderte sich der Saldo der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag um 760 TEUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2019 36,3 % (Vorjahr: 48,0 %). Der Rückgang ergibt sich vor allem aufgrund eines Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag in Höhe von 545 TEUR sowie einen Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten. Dabei ergibt sich die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbedingt. So konnten im Geschäftsjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich unter anderem aus Verbindlichkeiten aus Steuern (+ 309 TEUR).

d. Gesamtaussage

Die Entwicklung des Unternehmens ist als positiv zu bewerten, so konnten im Geschäftsjahr das Rohergebnis leicht gesteigert werden, zudem wurde wieder ein positiver Jahresüberschuss erzielt. Das Unternehmen besitzt ausreichend Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen zu können.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere interne Unternehmenssteuerung ziehen wir das Rohergebnis sowie den Jahresüberschuss als finanziellen Leistungsindikator heran. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden steigende Umsatzerlöse und somit ein steigendes Rohergebnis erwartet. Das tatsächliche Rohergebnis in Höhe von 7.460 TEUR (Vorjahr: 7.432 TEUR) liegt somit innerhalb unserer Erwartungen. Beim Jahresüberschuss erwarteten wir am Anfang des Jahres eine Verbesserung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018. Diese Verbesserung ist jedoch bei einem Jahresüberschuss in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 478 TEUR) nicht eingetreten. Ausschlaggebend für den Rückgang waren hohe Vorleistungen für anstehende Großprojekte sowie Auftragsverschiebungen, welche zum Zeitpunkt der Lageberichtserstellung noch nicht absehbar waren.

III. Prognosebericht

Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt gemäß dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie um 5,0 % zurückgegangen. Das Minus fällt dabei deutlich geringer aus, als wie es zu Beginn des Jahres noch von vielen Experten erwartet worden war. (Quelle: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2021/20210114-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2021.html>). Grund für den Rückgang ist vor allem die anhaltende Corona-Pandemie, welche die Wirtschaft im Geschäftsjahr 2020 und voraussichtlich auch im Jahr 2021 stark beeinflusst. Die Pandemie wirkt sich dadurch auch auf die Automobilbranche aus, sofern wurden im Jahr 2020 in Deutschland nur noch 3,5 Mio. PKW gebaut, was einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von ca. 25 % bedeutet (Quelle: BMWi).

Die Gesellschaft selbst, war von der Corona-Pandemie bzw. von den Maßnahmen zur Einschränkung der Pandemie im Geschäftsjahr 2020 nicht wesentlich betroffen. So konnte der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden. Mitte 2020 wurde zudem eine zusätzliche Montagehalle für Sonderfahrzeuge bezogen. Die Produktionsfläche der Gesellschaft wurde dadurch auf 12.000 Quadratmeter erweitert.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir einen Anstieg des Rohergebnisses zwischen T€ 3.000 und T€ 4.000. Der Jahresüberschuss wird sich aufgrund des gesteigerten Rohergebnisses wesentlich verbessern. Finale Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir ein Rohergebnis auf Niveau des Jahres 2020. Der Jahresüberschuss wird sich ebenfalls auf dem Niveau von 2020 bewegen. Ob sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie in Zukunft auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

IV. Chancen- und Risikobericht

Um eine sinnvolle Einteilung der Risiken und Chancen vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 19%	Sehr unwahrscheinlich
20% bis 39%	Unwahrscheinlich
40% bis 59%	Wahrscheinlich
60% bis 79%	Sehr wahrscheinlich
80% bis 99%	Fast sicher

Gemäß vorangegangener Einteilung wird ein sehr unwahrscheinliches Risiko (Chance) dadurch definiert, dass dieses nur in außergewöhnlichen Fällen eintritt. Hingegen gilt ein Risiko als fast sicher, sofern innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit dessen Eintritt zu rechnen ist. Der Grad der Auswirkung wird nachfolgend je nach Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen gering und erheblich definiert.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Gering	Geringe Auswirkung auf die VFE-Lage
Moderat	Moderate Auswirkung auf die VFE-Lage
Erheblich	Erhebliche Auswirkung auf die VFE-Lage

Gemäß der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung des Risikos bzw. der Chance auf die VFE-Lage wurde eine Kategorisierung als gering, mittel oder hohes Risiko (Chance) vorgenommen.

	Gering	Moderat	Erheblich
80 % bis 100 %	L	M	H
60% bis 79%	L	M	H
40% bis 59%	L	M	H
20% bis 39%	L	L	M
1% bis 19%	L	L	M

H = Hohes Risiko (Chance)

M = Mittleres Risiko (Chance)

L = Geringes Risiko (Chance)

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die überwiegenden Umsätze des Unternehmens entfallen auf Kunden aus der Automobilindustrie sowie auf Behörden. Die Entwicklung des Unternehmens ist somit unter anderem an die aktuelle Entwicklung der Automobilbranche gekoppelt. Nach einem langen Wachstum und einem stetigen Anstieg der Umsatzerlöse, steht die Branche in einem längerfristigen Wandel. Der Trend zur Elektrifizierung der Antriebe sowie die zunehmende Einführung autonomer Fahrfunktionen kann die Branche tiefgreifend verändern. Diese Auswirkungen werden auch den Standort Deutschland beeinflussen. Zum aktuellen Zeitpunkt stufen wird das Risiko, dass sich die Veränderung der Automobilindustrie negativ auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkt als gering ein.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird zudem vom Investitionsvolumen der Behörden beeinflusst. Der Ausbau von Einsatzfahrzeugen zählt unter anderem zu unseren angebotenen Dienstleistungen. Die zukünftige Nachfrage hängt hier von der Politik des Bundes und der Länder und den damit verbundenen Haushalten ab. Beschließt der Bund oder die Länder, dass das Investitionsverhalten für diesen Bereich geändert wird, könnte dies negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko stufen wir als unwahrscheinlich ein. Die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist als moderat zu bewerten.

Ertragsorientierte Risiken

In der Branche ist ein steigender Wettbewerbsdruck zu verzeichnen. Dieser kann sich negativ auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken. Das Risiko stufen wir zum aktuellen Zeitpunkt jedoch als gering ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zur Deckung des Finanzmittelbedarfs stehen dem Unternehmen neben den vorhandenen liquiden Mitteln Kreditrahmen bei Kreditinstituten zur Verfügung. Zum jetzigen Zeitpunkt wird das Risiko eines Liquiditätsengpasses als unwahrscheinlich bewertet. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft wären aktuell gering.

2. Chancenbericht

Unternehmensspezifische Chancen

Durch die Betriebserweiterung im Bereich Sonderfahrzeugbau können in Zukunft neue Kunden bzw. Marktanteile gewonnen werden. Ebenso können bei unseren Produkten dadurch Kosten- und Wettbewerbsvorteile für die gesamte Gesellschaft generiert werden. Wir gehen davon aus, dass sich dies positiv bzw. moderat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirkt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilen wir als wahrscheinlich.

Durch eine stetige Weiterbildung sowie Aufstockung unseres Personals kann ein positiver Effekt zur zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft beigetragen werden. Die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beurteilen wir als moderat, die

Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich.

3. Gesamtaussage

Risiken sieht die Gesellschaft vor allem bei der zukünftigen Entwicklung der Automobilbranche bzw. dem zukünftigen Investitionsverhalten der Behörden. Die unternehmensspezifischen Chancen wiegen die genannten Risiken in einem gewissen Maße auf. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Arnstorf, 24.03.2021

Haberl Electronic GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführerin

gez. Christian Haberl

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	732.809,00	631.106,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57.285,00	57.236,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	57.285,00	57.236,00
II. Sachanlagen	650.524,00	548.870,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.186,00	9.468,00
2. technische Anlagen und Maschinen	208.220,00	86.791,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	411.118,00	452.611,00
III. Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00
1. Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	6.584.848,77	4.931.254,49
I. Vorräte	3.095.657,30	1.077.628,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.689.762,21	3.235.213,72
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	147.675,54	59.408,68
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.359.440,21	3.118.949,77
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	799.429,26	618.412,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	89.662,19	39.911,06
Bilanzsumme, Summe Aktiva	7.407.319,96	5.602.271,55

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Kommandit-Kapital	450.000,00	450.000,00
B. Rücklagen	2.237.547,12	2.237.547,12
C. Rückstellungen	540.066,67	477.718,11
D. Verbindlichkeiten	4.179.706,17	2.437.006,32
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.304.625,84	1.202.158,53
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	301.104,31	92.631,79
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.573.976,02	1.142.216,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	7.407.319,96	5.602.271,55

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Rohergebnis	7.459.756,50	7.432.462,98
2. Personalaufwand	5.409.378,39	5.002.048,84
a) Löhne und Gehälter	4.476.491,00	4.142.973,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	932.887,39	859.075,51
davon für Altersversorgung	49.509,34	51.587,86

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
3. Abschreibungen	201.487,31	211.292,50
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	201.487,31	211.292,50
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.638.497,92	1.562.390,65
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.439,88	108,28
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.786,89	19.546,00
davon aus Abzinsung	18.939,00	19.546,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	92.751,90	145.603,30
8. Ergebnis nach Steuern	81.293,97	491.689,97
9. sonstige Steuern	59.789,10	14.084,29
10. Jahresüberschuss	21.504,87	477.605,68

Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Haberl Electronic GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Arnstorf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Landshut unter HRA 8766 eingetragen.

Das Unternehmen bilanziert und bewertet in Anlehnung an die für mittelgroße Kapitalgesellschaften i.S.d. § 264a HGB i.V.m. § 267 Abs. 2 HGB geltenden Vorschriften, angepasst an die Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft. Die Gesellschaft macht zum Teil von den Erleichterungsvorschriften gemäß §§ 286, 288 Abs. 2 HGB Gebrauch.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und gemäß § 264a Abs. 1 HGB unter Beachtung der für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) geltenden Bestimmungen, angepasst an die Besonderheiten einer Kommanditgesellschaft, aufgestellt.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§ 266 Abs. 1 i.V.m. § 288 Abs. 2 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§ 264a Abs. 1 HGB i.V.m. §§ 265 Abs. 1 S. 2, 266 ff. HGB).

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Der Zugang wurde pro rata temporis abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten wurden unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen ermittelt.

Die planmäßige Abschreibung wurde nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen. Die Möglichkeit vom Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung wird in Anspruch genommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis Euro 800,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungspreisminderungen oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Stammkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

D. Erläuterungen zur Bilanz**D. 1 Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem gesondert dargestellten Anlagenspiegel auf der folgenden Seite ersichtlich.

D. 2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

D. 3 Rückstellungen**Pensionsrückstellungen**

Da die Vermögensgegenstände wegen Verpfändung die Voraussetzungen für saldierbares Planvermögen erfüllen, sind die Rückstellung und die Rückdeckungsversicherung zu saldieren.

Dabei wurden die Vermögensgegenstände mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEuro 54 mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung in Höhe von TEuro 279 verrechnet. Dieser ist auf Basis der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 2,71 % sowie eines Rententrendes von 0,00 % und der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck von 2018 ermittelt.

Der sich aus er unterschiedlichen Bewertung der Altersversorgungsverpflichtung auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes bzw. eines 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergebender Unterschiedsbetrag beträgt TEuro 17.

Die Abzinsung des Erfüllungsbetrages in Höhe von TEuro 19 wurde unter dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Urlaubs- und Überstundenansprüche der Mitarbeiter i.H.v. TEuro 240, Gewährleistungen TEuro 13, Abschluss- und Prüfungskosten TEuro 25 und Archivierung TEuro 17 .

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2019 Euro	Zugänge Euro	davon FK- Zinsen Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2019 Euro
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	388.848,36	36.957,20	0,00	0,00	18.000,00	443.805,56
geleistete Anzahlungen	18.000,00	0,00	0,00	0,00	-18.000,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	406.848,36	36.957,20	0,00	0,00	0,00	443.805,56
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.903,25	25.352,32	0,00	0,00	0,00	37.255,57
technische Anlagen und Maschinen	251.563,53	142.032,86	0,00	0,00	0,00	393.596,39
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.536.595,29	99.003,93	0,00	629,41	0,00	1.634.969,81
Summe Sachanlagen	1.800.062,07	266.389,11	0,00	629,41	0,00	2.065.821,77
Finanzanlagen						
Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Summe Finanzanlagen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Summe Anlagevermögen	2.231.910,43	303.346,31	0,00	629,41	0,00	2.534.627,33
	kumulierte Abschreibungen 01.01.2019 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 Euro
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	349.612,36	36.908,20	0,00	0,00	0,00	386.520,56

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2019 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 Euro
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	349.612,36	36.908,20	0,00	0,00	0,00	386.520,56
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.435,25	3.634,32	0,00	0,00	0,00	6.069,57
technische Anlagen und Maschinen	164.772,53	20.603,86	0,00	0,00	0,00	185.376,39
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.083.984,29	140.340,93	0,00	473,41	0,00	1.223.851,81
Summe Sachanlagen	1.251.192,07	164.579,11	0,00	473,41	0,00	1.415.297,77
Finanzanlagen						
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	1.600.804,43	201.487,31	0,00	473,41	0,00	1.801.818,33

	Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Buchwert 31.12.2019 Euro	Buchwert 31.12.2018 Euro
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		57.285,00	39.236,00
geleistete Anzahlungen		0,00	18.000,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		57.285,00	57.236,00
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		31.186,00	9.468,00
technische Anlagen und Maschinen		208.220,00	86.791,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		411.118,00	452.611,00
Summe Sachanlagen		650.524,00	548.870,00
Finanzanlagen			
Beteiligungen		25.000,00	25.000,00
Summe Finanzanlagen		25.000,00	25.000,00
Summe Anlagevermögen		732.809,00	631.106,00

D. 4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEuro 4.180 (Vorjahr TEuro 2.437) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und in Höhe von TEuro 0 (Vorjahr TEuro 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe 220 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEuro 81 sonstige Verbindlichkeiten.

D. 5 Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB i.V.m. § 268 HGB zum Bilanzstichtag.

D. 6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht in der Bilanz erscheinenden oder unter den Haftungsverhältnissen anzugebenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge und belaufen sich auf TEuro 880 p.a.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

F. Sonstige Angaben

F. 1 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	29
gewerbliche Arbeitnehmer	80

Mitarbeiter gesamt

F. 2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt ausschließlich durch die Komplementärin Haberl Electronic Verwaltungs GmbH, Arnstorf, vertreten durch ihre Geschäftsführer Herrn Hans Georg Haberl, Radio- und Fernsichttechnikmeister, und Herr Christian Haberl, Dipl. Elektroingenieur. Das gezeichnete Kapital der Verwaltungs GmbH beträgt TEuro 25. Dieses ist zur Hälfte einbezahlt.

Die Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

F. 3 Beteiligungen

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB wird gemäß § 286 Abs. 3 HGB verzichtet.

G. Ergebnisverwendung

Entsprechend den Regelungen im Gesellschaftsvertrag wird der Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 22 auf die Gesellschafterkonten verteilt.

Arnstorf, 24.03.2021

Haberl Electronic GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

gez. Christian Haberl

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 06.04.2021 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Der vorstehende, zur Offenlegung bestimmte und nach § 327 HGB verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Haberl Electronic GmbH & Co. KG, Arnstorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Haberl Electronic GmbH & Co. KG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Haberl Electronic GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eggenfelden, den 31. März 2021

consaris AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Volkswirt Collin Späth, Wirtschaftsprüfer
Dipl.-Betriebswirt FH Albert Schick, Wirtschaftsprüfer
